

Do You Think I'm Pretty?

Von RainWitch

Do You Think I'm Pretty?

Nun waren sie alleine. Ihre Freunde waren eben gegangen. Das war schon komisch, denn das letzte Mal, als Timio mit Thalia alleine war, war es irgendwie komisch gewesen. Und nun konnte es bloß schlimmer werden, schließlich hatten sie nun einiges an Alkohol getrunken. Der Blonde Mann schluckte einmal und sah zu der Rothaarigen zu seiner linken. Diese dachte wohl nicht nach. Nein. Sie hatte ihr Glas in der Hand und kippte dieses mit einem Schluck in sich hinein. Wow, das beeindruckte ihn schon!

„Komm, lass uns tanzen“, grinste Thalia ihn an und sprang von ihrem Stuhl. „Was denn, jetzt?“ Sie nickte, nahm sich seine Hand, um ihn mit auf die Tanzfläche zu ziehen. Angekommen, ließ sie ihn wieder los. Nur um dann vor ihm zu tanzen.

Timio war schon etwas verwirrt. Aber er schätzte, es war der Alkohol. Eine andere Erklärung fand er nicht. Jedenfalls nicht nach dem Kuss. Es war so dumm gewesen. Nur dadurch hatten sie sich nicht mehr alleine treffen können. Er hatte Gefühle für sie, doch wie er nun einmal war, verliebte er sich bloß in die Frauen, die seine Liebe niemals erwidern konnten. So war es bei seiner besten Freundin gewesen und bei Thalia nun ebenso.

Naja, egal. Passiert ist passiert und nun musste er damit leben, dass es seltsam zwischen ihnen war. Mit einem Lächeln auf den Lippen beobachtete er sie beim tanzen. Als sie sich an der Menschenmenge durch tanzte, ging er zurück an die Bar und bestellte sich noch ein Bier. Er war schon fast wieder nüchtern, das musste er ändern! Während er wartete, glitt sein Blick um die tanzende Meute, in der Hoffnung, er würde die Rothaarige finden. Tat er aber nicht. Timio runzelte seine Stirn. Nun gut, er würde sie schon wieder finden, war doch immer so gewesen. Zur Not konnte er sie immer noch anrufen. Also wendete er sich wieder ab und nahm sich sein Bier, um sofort daraus zu trinken.

Thalia war stattdessen am anderen Ende der Tanzfläche angekommen. Kurz drehte sie sich um, fand ihre Begleitung aber nicht. Etwas enttäuscht war sie nun doch, dass er ihr nicht gefolgt war, aber was sollte sie tun? Seit dem Kuss war es sowieso komisch, da konnte sie ihn schon etwas verstehen. Obwohl sie es schon traurig fand, dass sie beide seit daher nichts mehr alleine Unternehmen konnten. Sie hatte ihn gern. Sehr gern sogar. Wobei das eher eine Untertreibung war. Sie liebte ihn, aber der

Kuss hatte ihr Angst gemacht. Was war, wenn der Kuss nichts mit Gefühlen seinerseits zu tun hatte? Sie wollte nicht wieder enttäuscht werden. Das könnte sie nicht ertragen. Wobei es auch nicht wirklich netter war, ihn Grund dessen auf Abstand zu halten.

Ohne auch nur weiter drüber nach denken zu können, spürte sie, wie sich jemand an sie heran schlich, um sie von hinten an zu tanzen. Ihre erste Hoffnung war, dass es Timio wäre, doch ein Blick zu Seite verriet ihr, dass es nicht Timio war. Nein. Eindeutig nicht. Der Kerl war äußerlich das komplette Gegenteil von dem blonden jungen Mann. Der Kerl hinter ihr war viel kleiner als Timio. Und er hatte schwarze Haare und Karamellfarbene Haut. Sah nicht schlecht aus, er war sogar recht attraktiv, doch er war halt einfach kein Timio! Dennoch ging sie auf den Tanz ein. Ein kleiner Tanz konnte nicht schaden.

Als der Song jedoch vorbei war, lächelte sie ihn kurz an, um wieder zu verschwinden. Es war einfach zu viel Alkohol für einen Abend gewesen. Und sie wollte zurück zu ihrer Begleitung. Also ging sie auch mit einem breiten Grinsen. Oder schwankte viel eher. Vielleicht sollte sie etwas lustiges machen?

Timio unterhielt sich gerade mit dem Barkeeper vor sich. Er bewunderte diesen Job. Zudem war der Mann auf der anderen Seite ziemlich cool!

„Bitte, gehen Sie von dem Tisch runter.“ Mit hochgezogenen Augenbrauen sah Timio hinter sich. Tanzte etwa wer auf dem Tisch herum? Ja, tat wer. Und dann war es ausgerechnet Thalia. Seufzend, aber dennoch grinsend, stand er von seinem Platz auf und lief zu ihr. „Timio!!“, grinste sie breit und weitete ihre Arme. „Könntest du vielleicht mit ihm reden?“ Er schüttelte seinen Kopf. „Nein, kann ich nicht. Er hat recht, geh von dem Tisch runter.“ Schulter zuckend gab sie sich geschlagen und ließ seinen Worten Taten folgen. Jedoch stieg sie nicht einfach runter. Nein, sie sprang auf seine Arme. Gerade noch so fing er sie, sah zu ihr hinunter. „Thals! Ich hätte dich fallen lassen können!“ Sie grinste bloß zu ihm hinauf. „Nein, hättest du nicht. Ich vertraue dir, dass du mich nie fallen lassen könntest. Außerdem bist du doch groß und stark!“ Ein Lächeln schlich sich auf seine Lippen. Es erfreute ihn, dass sie ihm vertraute. Doch sie sollten gehen, bevor noch größeres passierte und am Ende tat sie sich weh. Das wollte er nun wirklich nicht. „Na komm, lass uns gehen. Es wird schon spät und du hast schon einiges getankt.“

Mit ihr in seinen Armen lief er also aus dem Club hinaus. Den Shuttlebus hatten sie soeben verpasst, also mussten sie ein Taxi rufen. Und die kühle Nachtluft schien wohl auch zu helfen, denn Thalia verzog etwas ihr Gesicht. Bevor sie sich übergab oder ähnliches, entschied er sich, sich mit ihr auf den Bordstein zu setzen. Mit seinem Handy in der Hand und Thalia an ihm gelehnt, suchte er nach der Nummer.

„Timio?“ Dieser sah von seinem Handy zu ihr. „Ja?“ - „Darf ich dir eine Frage stellen?“ Er nickte. „Na klar!“ Da war er ja mal gespannt. Thalia wich seinem Blick aus und sah

hinab. „Findest du mich hübsch?“ Verdutzt über ihre Frage, starrte er sie beinahe an. Wie konnte sie ihm bloß so eine Frage stellen? Dennoch lächelte er sie dann doch an und nickte. „Selbstverständlich finde ich dich hübsch. Du bist das hübscheste Mädchen, die ich je gesehen habe. Und clever bist du auch.“ Nun lächelte auch sie. „Magst du mich?“ Sein lächeln wuchs. „Magst du denn mich?“ Wieder senkte sie ihren Kopf, begann, an ihrem Shirt zu spielen. Ein Zeichen der Nervösität. „Also.. Ich mag dich mehr als.. Bloß mögen.“ Sie schluckte. „Ich bin.. Ich bin mehr in dich verliebt.“ Jetzt traute sie sich auch endlich wieder ihn anzusehen. Doch sah er sie bloß an, ohne auch nur ein Wort zu sagen. Sie biss sich auf die Lippe, redete dann weiter. „Als du mich letztens geküsst hast, das war.. Toll!“ - „Und wieso bist du mir dann aus dem Weg gegangen?“ - „Ich habe Panik bekommen. Panik, dass der Kuss dir nichts bedeutet hat. Das es.. Einfach so passiert ist. Und das-“, sie wurde unterbrochen, indem Timio seine Lippen einfach auf ihre legte. Überrascht sah sie ihn mit weit geöffneten Augen an, ehe sie diese schloss und den Kuss erwiderte. Dieser Kuss war anders als der erste. Thalia konnte es nicht beschreiben. Doch was sie mit Sicherheit beschreiben konnte war, dass dieser Kuss hier mehr Leidenschaft hatte, als der erste. Als sie sich lösten, sahen sie sich an. In ihrem Gesicht spiegelten sich ihre Emotionen. Timio lächelte wieder. Er fand es süß, wenn sie ihn überfordert ansah. „Du musst keine Panik haben. Ehrlich nicht. Der Kuss war nicht einfach so. Aus Reflex oder aus einer Laune heraus.“ Er senkte nun selbst den Blick, atmete einmal tief durch. „Es ist so, dass.. Ich habe mich auch in dich verliebt habe.“ Er sah sie wieder an. „Ich wusste nur nicht, wie ich dir das sagen sollte, daher dachte ich, der Kuss würde für sich sprechen. Da habe ich wohl falsch gedacht.“ Thalia glühte vor Freude. Ihre Panik war also vollkommen umsonst gewesen. Ohne auch nur ein Wort zu sagen, beugte sich die Rothaarige zu ihm rüber, küsste ihn. Diesmal benötigte es keinerlei Worte. Denn dieser Kuss sprach diesmal wirklich für sich!